

Eigenbetriebsähnliche
Einrichtung des
KDN Dachverbandes
kommunaler IT Dienstleister

Der Vorstandsvorsteher

Betriebsleiter:

Bernd Kürpick

Ansprechpartner:

Hubertus Tölle

Büro:

Technologiepark 11

33100 Paderborn

Raum: 2.01

Telefon:

05251/ 132-2241

Fax:

05251/ 132-2702

Mail:

hubertus.toelle@akdn-sozial.de

28.12.2011

Pressemitteilung

Eigene Rechtsform für AKDN-sozial im KDN Dachverband zum 1. Januar 2012

Meilenstein für erfolgreiche Sozial-Software aus Paderborn

Zum Jahreswechsel hat es eine zentrale Neuerung in der kommunalen Datenverarbeitung in Nordrhein-Westfalen gegeben. Die von der Entwicklergemeinschaft AKDN-sozial vorwiegend in Paderborn entwickelte gleichnamige Software wird seit dem 1. Januar 2012 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung im KDN Dachverband Kommunaler IT-Dienstleister geführt. „Damit haben wir die Stabilität und Zukunftsfähigkeit von AKDN-sozial entscheidend gestärkt“, betonen Vorstandsvorsteher Guido Kahlen (Stadt Köln) und Betriebsleiter Bernd Kürpick (GKD Paderborn).

AKDN-sozial wurde 1975 von Kommunen und kommunalen Rechenzentren in Nordrhein-Westfalen als kommunales Gemeinschaftsprojekt gegründet. Die Aufgabe war die Abbildung der vielfältigen Leistungen des Sozialwesens mit Hilfe der Datenverarbeitung, um die stetig steigenden Anforderungen in den Sozial- und Jugendämtern wirksam zu unterstützen und zu automatisieren. Im Laufe der Zeit hat sich die Projektleitung und -umsetzung bei der GKD Paderborn etabliert, bei der zuletzt rund 80 Prozent der Entwicklungsarbeiten geleistet wurden.

Für die weitere Entwicklung der erfolgreichen Sozial-Software hat sich eine eigene Rechtsform als notwendig und sinnvoll herausgestellt. Die beteiligten 23 Kommunen und kommunalen Rechenzentren, darunter die Städte Dortmund, Düsseldorf und Köln,

Sitz:
KDN Dachverband
kommunaler IT Dienstleister
AKDN-sozial
Willy-Brandt-Platz 3
50679 Köln

Büroanschrift:
KDN Dachverband
kommunaler IT Dienstleister
www.kdn.de

AKDN-sozial
Technologiepark 11
33100 Paderborn
www.akdn-sozial.de

behalten auch in Zukunft als Miteigentümer die volle Kontrolle über die Ausrichtung und Weiterentwicklung „ihrer“ Software.

Schrittweise soll sich AKDN-sozial zu einem ganzheitlichen Softwareanbieter für Jobcenter sowie Jugend- und Sozialämter entwickeln. Bis Ende 2012 soll eine umfassende verwaltungsinterne Portallösung für alle Bereiche des sozialen Leistungsrechts in kommunaler Verantwortung entstehen. Die Bedienung der Bestandskunden hat weiterhin oberste Priorität.

Ihren Erfolg verdankt AKDN-sozial vor allem den technischen und funktionalen Vorzügen. Dazu gehören eine moderne Mehrschicht-Architektur, die die Austauschbarkeit einzelner Strukturkomponenten und die Erweiterbarkeit um zusätzliche Zugriffswege ermöglicht, sowie die Plattformunabhängigkeit, die von der Datenhaltung über die Server bis hin zum Client reicht.

Neben dem Höchstmaß an fachlicher Tiefe durch über 35-jährige Erfahrung überzeugt AKDN-sozial insbesondere durch die enge Orientierung an den Bedürfnissen der Anwender. „Diese einzigartige Konstellation haben wir durch die Schaffung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung gesichert. Durch die Zusammenarbeit kommunaler Mitarbeiter in Facharbeitskreisen erhalten wir die Praxisnähe“, erläutert Projektleiter Hubertus Tölle (GKD Paderborn).

Von den 41 neu hinzugekommenen Optionskommunen, die ab dem 1. Januar 2012 ihre Hartz-IV-Empfänger ohne die Bundesagentur für Arbeit in kommunaler Verantwortung betreuen, setzen die Städte Wuppertal und Solingen sowie die Kreise Lippe und Gütersloh auf das integrierte Fachverfahren AKDN-sozial.